

Kurzgeschichte von Peter Eggenberger

En Jodler im Welschland

Im Jahr 1973 reiste der Appenzeller Jodlerklub «Echo vom Kurzenberg» in die Westschweiz. Mit dabei war auch Hans Künzler, ein guter Sänger und bei allen beliebtes Dorforiginal...

De Hans isch ledi ond bi de Muetter Rosine i de Vogelherd dehaam gsii. Gwäärchet häd er als Wegmacher bim Kantoo. Gern ischt er am Firoobet i afache Beizli vewiilet. De liebscht im «Sonnehügel», wo d Schwöschtere Martha Langenegger ond Milli Schläpfer gwiertet hand.

Im 1952 hands z Walzhuuse de Jodlerklub gröndt, ond scho bald ischt o de Hans gi singe. Langjöhrege Tirigent isch de Lehrer Fritz Müller vom Schuelhus Zelg gsii, wo-n-i im Anesibezgi abgelöst ha.

Jedes zweit Johr häd de Verein e gröösseri Reis onderno. Im Dreiesibezgi isch me is Welschland. Veschiedeni Schtazi-oone ond Besichtigung hand flier Abweggli gsorget, ond allethalbe häd me e Lied gsunge oder e Zäuerli gnoh ond aseweg de Lüüt vill Freud gmacht. Jedesmol sönd amm vo flotte Serwiermaatle feini Wii gofferiert worde, ond no so gern hand ali wacker zuegriffe.

Übernachtet häd me nebetuss imme Landgaschthof i de Nööchi vo Biel. Zom Nachtess ond im Velauf vom witere-n-Oobet isch nomol fliissi bbechert ond gjodlet worde. Es isch schpoot oder besser gseid früe gsii, wos entli onderi sönd.

De Hans häd en uurüebege Schloof gkhaa, ond de Wii, s Pier ond die paar vo de früntlege Wiertsliüt abbottne scharfe Schnäps hande eelend plooget. Wos taget häd, ischt er as offe Feeschter, wo-n-er si häd möse-n-überger. Kumm isch de eerscht Schprutz im Hof onn glandet, sönd e paar Henne samt em Gügeler z schpringid gkoo ond hand ggaggeret wie nöd gschiid. Me begriifts, isch doch s unerwartet Fresse flier die Viicher e-n-uunegi Überaschi gsii. All wider sönds denand noogschprunge ond hand enand die fini Bröckli zo de Schnäbel usigrupft. Ond dobe isch de Hans am Wüerge ond Hueschte gsii.

Wo-n-er entli e klinni Pause häd köne mache, rüeft er abi: «Höörid uuf schritte, ier tomme Koge, s giid no meh!» Ase isch denn o gsii, ond s Hennevolk häd e schuulegi Freud a üserem Jodler gkhaa. Wo sin Mage leer gsi ischt, ischt er schtuucheblaach ond todmüed wider gi abligge. Ond no nebe häd er tüüf pfuuset.

Ase häde de Mäx Nef, de Jodlerkamerad vo Oberegg, gfonde, wo-n-er noch em Zmorge isch gi luege, wo o de Hans bliibi. Uf gwagglege Baa ischt er abi, ond mit Müe ond Noot häd er e halbs Beckeli

schwarze Kafi ond e kliises Schtückli truches Brod abiproocht.


Wäret de Fahrt mit em Schiff uf em Bieler-, Neueburger- und Murtesee häds em nomol gkhöori de Mage übergkehr, ond damol sönds d Fisch gsii, wo Freud gkha hand. Denn ischt er is hendersch Eggli gkrocket ond häd rein sauber nünt me wele säche ond hööre. Ond wo d Koleege s Lied «Bärgröoseli» gsunge hand, häd er d Ohre zuegkhebet. Er isch doo eelend froh gsii, womme am schpooten-Oobet entli wider dehaam gsi ond uf em Kiercheblatt uusgschtige-n-ischt. Vom Schlummertrunk im Adler häd er rein sauber nünt wele wisse, ond s ischt em all no kötzeli gsii, wo-n-er i de Tünkli am Elterehus zuegnappet ischt. 



Illustration: Ernst Bänziger

Dialektübersetzungen

allethalbe = überall
 Henne samt em Gügeler
 = Hühner mit dem Hahn
 schtuucheblaach = kreideweiss
 e halbs Beckeli = eine halbe Tasse
 nomol gkhöori = nochmals stark
 kötzeli = von Brechreiz geplagt

Bücher mit vergnüglichen Kurzgeschichten und CDs im Kurzenberger Dialekt (Sprache des Appenzellerlandes über dem Bodensee) sind im Appenzeller Verlag erschienen und im Buchhandel sowie direkt bei www.peter-eggenberger.ch erhältlich.

